

Raphaelblättle September 19.09.19
Seniorenzentrum St. Raphael Titisee-Neustadt

19

Donnerstag

2019

38. Woche

September

**Um im Alter nicht zu verknöchern,
bedarf es des Vitamins Z,
weit mehr als in der Jugend.
Es ist die Zärtlichkeit**

Erhard Blanck

Besser gleich als nie. Bild für Vitamin Z und fürs Raphaelblättle

Wichtigster Termin im September

R a p h a e l s t a g
Zonntag, 29.09.2019



Das Vorwort stammt vom Kalenderblatt...

Heute ist von einem Vitamin die Rede, das es nicht in Tablettenform gibt, das aber trotzdem (über)lebenswichtig ist. „Dass Kinder Liebe brauchen, wird allgemein akzeptiert, aber ab welchem Alter braucht man sie denn nicht mehr?“, fragt Marianne Williamson. Es ist für uns ganz natürlich, unsere Kinder oder Enkel in den Arm zu nehmen und ihnen so unsere Zuneigung zu zeigen – so lange, bis es im Laufe der Pubertät „uncool“ wird. Später sind es Partner oder Partnerin, die (hoffentlich!) Zärtlichkeit schenken. Wie wichtig Hautkontakt ist, weiß der Psychologe Martin Grunwald, Leiter des Haptiklabors der Universität Leipzig: „Dass nur Babys Berührung zum Überleben brauchen, ist ein fataler Irrtum. Jeder Mensch braucht sie. Von der Geburt an bis zum Tod.“ Dass alte Menschen oft an einem Mangel an körperlicher Zuwendung leiden, findet Grunwald deshalb besonders tragisch, „weil ausreichende Berührung oft mehr als 1000 Medikamente nützen würde.“ Übermorgen ist *Welt-Alzheimeritag*. Auch wenn unsere Lieben scheinbar in anderen Welten leben: Unsere Zärtlichkeit kann sie auch dort erreichen – und sie als „Vitamin Z“ beleben.

... Die Quelle unserer Zärtlichkeit finden Sie unter:

BELLAPRINT Verlag GmbH, Austria www.original-leitspruch-kalender.com.

Die Redaktion vom Raphaelblättle bedankt sich ganz herzlich für diesen Beitrag.

Was uns zum Datum (siehe Titelblatt) noch einfällt: Erscheint ein Raphaelblättle erst am neunzehnten, dann ist der Monat schon nicht mehr ganz halb voll und das Tragische, alle Geburtstagskinder die zwischen dem ersten und dem Erscheinungsdatum ihren Jubeltag haben, werden möglicherweise nicht oder nur spärlich bejubelt. Die einen freut es, die anderen weniger. Wir bedauern, gratulieren und hoffen: Lieber eine verspätete Feier als gar keine ☺

So, nun wollen Sie sicher wissen, warum „ES“ jetzt erst erscheint und wieso es so ist wie es ist: Sommerloch, Urlaubszeit, Bürgerfest, Fortbildungen, Konzerte, oft kam was dazwischen, richtig wichtige Begegnungen, Gespräche, Momente, auch die der Stille, die Redaktion wurde dicht gemacht, Büro ausräumen, neue Möbel wurden aufgebaut, Büro einräumen, Künstlerpause, schönes Wetter, schlechtes Wetter, zu warm, zu kalt, Hühner haben zu viele Eier gelegt, Software-Umstellung, der Teich wurde abgelassen, frisch geflutet, alle Fische haben die Aktion überlebt, Datenschutzerklärung für Bilder und Texte kontrollieren (bitte melden wenn was nicht stimmt), Recherchen im Internet und anderen Magazinen, überall hautnah dabei sein, mit Hildegardienen Apfelbäumchen pflanzen, Betten versenden, Emails checken, hunderte Bilder sichten und zuschneiden, zensieren, korrigieren... und der bedeutendste Punkt überhaupt: über N8 wirds gedruckt, getackert und verteilt, fast wie bei den Pfadfindern: *allzeit bereit*

Ihre RED aktion ☺

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	02
Inhaltsverzeichnis, Impressum	03
Neue Bewohnerinnen und Bewohner	03
Geburtstage	04
Wir nehmen Abschied	05
Kalenderblatt	06
Clara Schumann	08
Almabtrieb	09
Le chant du coq	10
Bürgerfest: Wir Wälder sind bunt	12
Hildegard Treffen am Apfelbau	14
Schatzsuche: Teichpflege	16
Betten für Burundi	17
Rezept: Süßkartoffel mit Ziegenkäse	18
Rätsel	19
Zum Patrozinium	23
Gottesdienste Veranstaltungen Termine	24

Im September werden die neuen Bewohner und Bewohnerinnen, die Gäste der Tagespflege, die Menschen in den Hangenwiesn und im Felsele, die Kunden des Pflegeservices und natürlich alle, die hier ins Haus kommen, selbstverständlich auch unsere treuen und lieben Gäste im Café, ganz herzlich von unserem Schutzengel Raphael begrüßt.

*Der Heimbeirat wünscht sich zukünftig wieder die namentliche Veröffentlichung der Menschen, die bei uns einziehen.
Bitte informieren Sie die Redaktion, wie SIE das SEHEN.*

Impressum Raphaelblättle
Interne Hauszeitung vom
Seniorenzentrum St. Raphael
Schottenbühlstraße 70
79822 Titisee-Neustadt
07651/499-0
Redaktion beim Sozialdienst
sozialdienst@st-raphael.de
www.raphaelblättle.titisee-neustadt.de
Erscheint fast täglich also monatlich
Auflage 300 plus x



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gratulieren den
SEPTEMBER - Geburtstagskindern ganz herzlich und
wünschen ein sonniges neues Lebensjahr mit vielen zärtlichen
Stunden....

01.09. Franziska Schuler
09.09. Anna Waldvogel
11.09. Eva Maria Bartsch
14.09. Anni Kern
18.09. Hans Wilbert
20.09. Albert Grimm
21.09. Franz Kern
23.09. Karolina Bess
26.09. Julia Lippert
27.09. Maria Grötzbach
29.09. Aurelia Beha
30.09. Bruno Schauer



Das **KLEINGEDRUCKTE** zu den Geburtstagen:

Ja, Sie lesen ganz recht: auf ausdrücklichen Wunsch des Heimbeirates werden wieder die Geburtstage veröffentlicht. Zahlreiche Bewohner und Bewohnerinnen haben es sehr bedauert, dem „Nachbarn“ der „Nachbarin“ nicht gratulieren zu können. Jetzt geht es wieder. Dafür ein recht herzliches Dankeschön dem Gremium zu dieser Entscheidung. Die Redaktion bemüht sich an diejenigen zu denken, die nicht veröffentlicht werden wollen. Sollten wir dennoch mal ein Datum versehentlich preisgeben, dann trösten Sie sich bitte mit der Gewissheit: „Nichts ist älter als die gestrige Zeitung bzw. das Raphaelblättle vom letzten Monat.

Bitte melden Sie sich bei uns, wenn IHRE Daten nicht mehr veröffentlicht werden sollen. DANKE.

Die Bewohnerinnen und Bewohner, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen Abschied von

Margarete Steiert
08.06.1938 – 03.08.2019

Rolf Blum
23.03.1930 – 20.08.2019

Agnes Gerspacher
23.05.1930 – 31.08.2019

Christa Bark
24.01.1943 – 01.09.2019

Adelbert Löffler
04.06.1936 – 13.09.2019

Man sieht die Sonne langsam untergehen und erschrickt doch, wenn es plötzlich dunkel ist.



Die Ostergeschichte in den Fenstern der Kapelle vom St. Raphael

Kalenderblatt September 2019

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						<u>1</u>
2	3	4	5	6	7	<u>8</u>
9	10	11	12	13	14	<u>15</u>
16	17	18	19	20	21	<u>22</u>
23	24	25	26	27	29	29
30						
<i>Mariä Geburt - 8. September</i>						
<i>Herbstanfang - 23. September</i>						

Im September fegt der Herbst ins Haus. Die Blätter an den Bäumen färben sich bunt, Tiere legen ihren Wintervorrat an. Bei einem Spaziergang im Park können wir beobachten, wie sich die Natur auf den bevorstehenden Winter vorbereitet. Auch wenn die Sonne uns noch mit ihren goldenen Strahlen wärmt, so wird ihr Schein doch schwächer und kühler.

Für die Enkelkinder ist es nun an der Zeit, wieder in die Schule zurückzukehren. Wir selbst sitzen vielleicht mit einem warmen Schal am Fenster.

Die herbstliche Welt vor unseren Augen weckt Erinnerungen ... Was haben Sie früher gerne unternommen? Haben Sie Blätter gepresst und aus Kastanien kleine Figürchen gebastelt? Sind Sie durch herbstliche Pfüthen gehopst? Was hat Ihnen am meisten Spaß gemacht?

Berühmte Geburtstagskinder

Udo Jürgens wäre am 30. September 85 Jahre alt geworden. Der berühmte Sänger wurde 1934 in Österreich geboren.

Die Musikerin Clara Schumann kam am 13. September 1819 zur Welt. Das war vor 200 Jahren.

Eichhörnchen auf Nahrungssuche

Im September beginnt für Eichhörnchen die Zeit, sich einen Wintervorrat anzulegen. Sie brauchen viele Nüsse und Samen, um die kalte Jahreszeit zu überstehen. Auf ihrem Speiseplan

stehen z.B. Haselnüsse, Bucheckern, Kastanien ... Sie mögen aber auch Obst, z.B. Äpfel, und einige Gemüsesorten!

Wein & Kuchen

Der September ist die Zeit der Obsternte. Viele leckere Früchte reifen in ihm heran, z.B. Äpfel und Birnen. Ein hausgemachter Streuselkuchen mit frischem Obst ist jetzt etwas Feines!

Aber auch die Traubenlese fängt nun an. Die Früchte werden gepresst und zu köstlichem Wein verarbeitet.

Rückblick: Heute vor 40 Jahren

"Woodstock Revival on Tour"! Unter diesem Namen fanden im September 1979 vier Konzerte in Deutschland statt. Es traten die Rockstars Arlo Guthrie, Country Joe MacDonald, Richie Havens und Joe Cocker auf. Sie feierten das zehnjährige Jubiläum des berühmten Woodstock-Festivals.



Bauernregeln

Wenn im September die Spinnen kriechen,
sie einen harten Winter riechen.

PERSÖNLICHKEITEN: CLARA SCHUMANN

Clara Schumann wird weltweit als eine der wichtigsten Musikerinnen ihrer Zeit geschätzt. Sie war eine herausragende Künstlerin, sehr begabt am Klavier und beeindruckend in ihren Kompositionen.

Unter dem Namen Clara Josephine Wieck erblickte sie am 13. September 1819 das Licht der Welt. Das war vor genau 200 Jahren. Ihre Familie lebte in Leipzig; Clara war die älteste von vier Kindern. Sie wurde von ihrem Vater schon früh musikalisch unterrichtet. So erfolgreich war sie am Klavier, dass sie bereits in jungen Jahren Konzerte gab.

Ihren späteren Ehemann Robert Schumann lernte Clara kennen, als sie gerade einmal acht Jahre alt war. Robert war damals 20. Als Clara eine junge Frau geworden war, näherten sie sich einander an und verlobten sich. Ihrem gestrengen Vater war die Verbindung aber ein Dorn im Auge: Er tat alles, um das Liebespaar zu trennen.

Im September 1840, am Vortag ihres 21. Geburtstags, setzte Clara schließlich ihren eigenen Kopf durch und vermählte sich mit ihrem geliebten Robert. Aus der Ehe gingen acht Kinder hervor, vier Töchter und vier Söhne.

Clara blieb weiterhin musikalisch aktiv: Sie reiste durch Europa, um in verschiedenen Städten Klavierkonzerte zu geben. Damit trug sie entschieden dazu bei, dass ihr Mann Robert als Komponist bekannt wurde, denn sie interpretierte viele seiner Stücke am Klavier.

Clara komponierte zwar auch selbst, konnte damit aber leider keine Anerkennung gewinnen. Ihre Stücke wurden von Kunstkritikern als "Weiberarbeit" abgetan. Ein Instrument zu spielen, galt für Frauen als ziemlich, aber für das Komponieren von Musikstücken fehlte ihnen angeblich die schöpferische Begabung. Das war



Männersache. Erst im 20. Jahrhundert begann man, die Werke Clara Schumanns zu schätzen.

Trotz des Erfolges des Ehepaares Schumann stand Clara und Robert eine schwierige Zeit bevor. Robert litt nämlich unter einer eigenartigen Störung: Geräusche, z. B. Melodien, gingen ihm nicht mehr aus dem Kopf, sondern verfolgten und quälten ihn. Dies trieb ihn immer mehr in den Wahnsinn, bis er sich schließlich im März 1854 von einer Brücke in den Fluss stürzte. Er wurde gerettet und anschließend in eine Nervenheilanstalt eingewiesen, wo er zwei Jahre später verstarb.

Clara selbst überlebte ihn um gut vierzig Jahre. Sie starb am 20. Mai 1896, im Alter von 76 Jahren, an den Folgen eines Schlaganfalls. Ihr Grab befindet sich in Bonn, neben dem ihres Mannes.

HEIMWÄRTS VON DEN BERGEN

Kühe und Schafe in den Alpenregionen verbringen ihre Sommer auf den Almen. Das sind hoch gelegene Weiden, die von würzigen Bergkräutern und kräftigem Gras strotzen. Vom Frühling bis zum Herbst leben die Tiere dort halb wild, auch wenn die Bauern natürlich ab und zu nach dem Rechten sehen. Aber wenn die Tage allmählich wieder kühler werden, ist es an der Zeit, in den heimischen Stall zurückzukehren: In einer feierlichen Prozession werden die Tiere von den Weiden getrieben. Dieser Almabtrieb ist ein bedeutendes Ereignis im Bauernkalender und wird von den Dorfbewohnern oft festlich begangen. Die Rinder werden mit üppigen Blumenkränzen geschmückt. Das Geläut ihrer Kuhglocken schallt ihrer Ankunft im Dorf voraus. Kinder rennen fröhlich neben ihnen her. Für die Erwachsenen darf es an Vergnügungen natürlich auch nicht fehlen: Musik, kulinarische Leckereien, lustige Spiele wie z.B. eine Tombola, lokale Souvenirs ... Viele Touristen reisen gerne für dieses Fest in die Alpenregionen. Es ist eine schöne Gelegenheit, den Sommer ausklingen zu lassen ...

aus: Revue de la presse, Juli 2019 +

C'EST POURTANT VRAI

Le chant du coq bientôt classé au patrimoine ?

Le maire d'une petite commune de Gironde demande aussi le classement au patrimoine culturel immatériel du meuglement de la vache, du braiment de l'âne ou du son des cloches. L'objectif de cette demande insolite est de faire face à l'accumulation des plaintes en justice contre divers bruits ruraux.

1 IL VIENT d'en adresser la demande au ministère de la Culture. Bruno Dionis du Séjour, maire

du petit village de Gajac, 400 âmes en Gironde, souhaiterait que soient classés au patrimoine culturel immatériel de France « le chant du coq, le meuglement de la vache, le braiment de l'âne, les aboiements du chien, le pépiement des oiseaux et le son des cloches ».

2 Une demande insolite que l'édile de 74 ans justifie par son indignation de voir « s'accumuler les plaintes de gens qui décident

de s'installer en milieu rural et saisissent les tribunaux au nom de soi-disant attaques sonores ». Bruno Dionis du Séjour a « toujours vécu à la campagne et n'arrive pas à comprendre comment on peut parler de nuisances pour tous ces bruits ». En exemple, il cite l'affaire du coq Maurice sur l'île d'Oléron (Charente-Maritime). La propriétaire du volatile est convoquée au tribunal de Rochefort le 6 juin, à la suite d'une plainte de voisins vacanciers qui demandent le départ de Maurice, qu'ils jugent trop bruyant... « J'apporte à cette dame toute ma solidarité », insiste le Girondin.

3 Maire depuis douze ans, l'homme n'imaginait pas que sa démarche prendrait ces proportions. « Quand j'ai écrit cette lettre ouverte aux parlementaires sur le journal municipal, je me disais que c'était une bouteille à la mer... Depuis, je reçois des dizaines de lettres et mails de soutien. Et il y a même un député qui veut déposer une proposition



Le cocorico du coq français – chant emblématique de la campagne – peut être une nuisance sonore pour certains urbains qui ne sont pas habitués à vivre en milieu rural.

PHOTO : Getty Images

de loi à l'Assemblée nationale. »
 À Bondons (Lozère) en août dernier, des vacanciers se sont plaints d'être réveillés à 7 heures du matin par la sonnerie de la cloche du presbytère...

4 Selon Bruno Dionis du Séjour, le classement de ce qu'il appelle les « bruits ruraux » à l'Inventaire du patrimoine culturel immatériel en France serait la protection idéale contre les « procéduriers ». (...) Officiellement, on entend par cette inscription « l'ensemble des pratiques, expressions ou représentations qu'une communauté humaine reconnaît comme faisant partie de son patrimoine, dans la mesure où celles-ci pro-

curent à ce groupe humain un sentiment de continuité et d'identité ». Sont ainsi déjà classés le chant corse, le carnaval de Granville, le Fest-noz, le savoir-faire de la dentelle au point d'Alençon ou du parfum de Grasse...

5 Les sons de la campagne pourront-ils entrer dans ce cadre ? Le maire, lui, veut y croire : « Il ne s'agit pas d'opposer les urbains aux paysans, mais de montrer qu'on peut vivre ensemble dans les villages. C'est promis, si on obtient ce classement, je n'irai pas le crier sur les toits. »

Denis Granjou

27-5-2019 © Aujourd'hui en France

Légende LE CHANT h.: das Krähen – la nuisance sonore die Lärmbelästigung – un urbain ein Städter
 0-1 être classé au patrimoine (immatériel de l'Unesco) h. gem.: in das immaterielle Weltkulturerbe der UNESCO aufgenommen werden – la Gironde (département de la Région Nouvelle-Aquitaine) – le meuglement das Muehen – le braiment das Iahen – âne (m.) Esel – cloche (f.) h.: Kirchturmglocke – objectif (m.) Ziel – insolite ungewöhnlich – faire face à qc s. e-r S. stellen – accumulation (f.) Häufung – plainte (f.) Klage – les bruits (m. pl.) ruraux die Landgeräusche – âme (f.) Seele – les aboiements (m. pl.) das Bellen – le pépiement das Zwitschern, das Piepsen

2 édile (m.) Stadtverwalter, h. gem.: Bürgermeister – indignation (f.) Empörung – s'accumuler s. häufen, s. mehren – saisir les tribunaux (m. pl.) vor Gericht gehen – soi-disant angeblich – une attaque sonore ein Geräuschangriff – la Charente-Maritime (département de

la Région Nouvelle-Aquitaine) – le volatile der Vogel, das Geflügel – convoquer qn au tribunal (m.) jdm. vor Gericht zitieren – bruyant laut

3 démarche (f.) h.: Initiative – proportions (f. pl.) h.: Ausmaß – soutien (m.) Unterstützung – le/la député/e d. Abgeordnete – déposer une proposition de loi (f.) e-n Gesetzesentwurf einreichen – l'Assemblée (f.) nationale die Nationalversammlung (das Abgeordnetenhaus des frz. Parlaments) – la Lozère (département de la Région Occitanie) – se plaindre de (+inf.) s. darüber beklagen, dass – la sonnerie das Geläute

4-5 le/la procédurier/-ière d. Prozesswütige – communauté (f.) Gemeinschaft – procurer qc à qn jdm. etw. verschaffen – Fest-noz (m.) (traditionelles bretonisches Fest) – la dentelle au point (m.) d'Alençon die Alençon-Nadelspitze (nach e-r Stadt in der Normandie benannte Spitzensorte) – crier qc sur les toits (m. pl.) etw. hinausposaunen, toit Dach

Wir bedanken uns für die wunderbare Geschichte und werden ebenfalls unsere Hühner – vielleicht mal wieder mit einem Hahn – in den Schutz des immateriellen Weltkulturerbes der UNESCO stellen lassen ☺

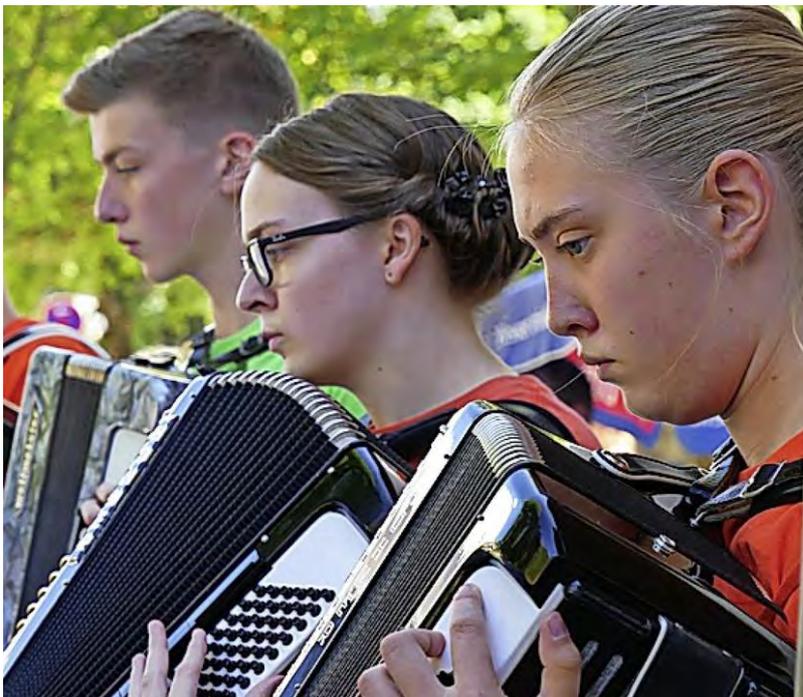
Alt und Jung beisammen

Text und Fotos von Eva Korinth, Badischen Zeitung am Di, 17. September 2019
Ausgabe Hochschwarzwald, Titisee-Neustadt

Das Motto "Wir Wälder sind bunt" vereint vielfältige Angebote beim Bürgerfest.



TITISEE-NEUSTADT. Ein farbiger Luftballon stieg über dem Seniorenzentrum St. Raphael in den blauen Himmel. Er war seinem jungen Besitzer entkommen, verfolgt von vielen Augenpaaren. Aber das Angebot des Bürgerfests bestand nicht nur aus bunten Ballons, sondern bot zahlreiche Attraktionen. Auf wenig Raum wurde auf der gesperrten Schottenbühlstraße vor dem Raphael und dessen Garten viel geboten: Spiel, Sport, Akrobatik, Informationen, Essen und Trinken. Die Hauptattraktion stellten aber die vielen Bürger jeglichen Alters dar. Immer wieder war fröhliches Kinderlachen zu hören. Schattenplätze waren gefragt an diesem Spätsommertag. Sitzplätze gab es mitten im Geschehen unterm offenen Zelt oder in der Sonne, aber auch abseits mit gutem Blick auf das Festgeschehen. Das Motto lautete "Wir Wälder sind bunt". Bei den Aufführungen der verschiedenen Musikgruppen bildeten sich stets Mensentrauben vor der Bühne. Die mit Sorgfalt vorbereiteten Darbietungen erhielten viel Beifall.



"Es ist wunderbar", freute sich eine Seniorin, die mit Freundinnen an einem Tisch saß und vergnügt dem quirligen Treiben im Raphael-Garten zusah, "das Wetter ist so schön und die vielen Menschen hier, auch so viele Kinder. Das ist einfach toll." Stefan Masslau fand: "Das ist so ein schönes Fest. Das könnte man zu einem richtig großen Stadtfest in der Innenstadt ausweiten, und wenn es alle zwei Jahre stattfindet."

Lisa Wissler war mit ihren Zwillingen gekommen und sagte: "Ich bin aus der Nachbarschaft und finde es schön, dass viele Familien da sind. Es ist ein netter Treffpunkt." Kerstin Duttlinger war mit ihrer kleinen Tochter da: "Mir gefällt's. Alt und Jung sind beieinander und feiern gemeinsam. Der Ort ist gut gewählt, die Veranstaltungsfläche überschaubar. Es ist viel geboten und man trifft viele Bekannte und Freunde. "Das Bürgerfest ist super. Ich finde den Platz gut", sagte Rentnerin Hannelore Kunle, die mit ihrem Mann vergnügt das Festtreiben beobachtete, "es ist schöner und kompakter als im vergangenen Jahr am Eisweiher". Für das Ehepaar stand fest: **"Hoffentlich gibt es nächstes Jahr wieder ein Bürgerfest."**



Das sehen nicht nur die Mitarbeiter*innen vom Info-Point so, sondern die gesamte Belegschaft 😊 und auch die Bewohner



Hildegard Treffen am Apfelbaum



Hildegard von Bingen

* 1098 in Bermersheim vor der Höhe (Ort der Taufkirche) oder in Niederhosenbach (damaliger Wohnsitz des Vaters *Hildebrecht von Hosenbach*); † 17. September 1179 im Kloster Rupertsberg bei Bingen am Rhein) war Benediktinerin, Äbtissin, Dichterin, Komponistin und eine bedeutende Universalgelehrte. In der römisch-katholischen Kirche wird sie als Heilige und Kirchenlehrerin verehrt. Daneben wird auch in der anglikanischen, der alt-katholischen und der evangelischen Kirche mit Gedenktagen an sie erinnert. Hildegard von Bingen gilt als erste Vertreterin der deutschen Mystik des Mittelalters. Ihre Werke befassen sich unter anderem mit Religion, Medizin, Musik, Ethik und Kosmologie. Sie war auch Beraterin vieler Persönlichkeiten. Von ihr ist ein umfangreicher Briefwechsel erhalten geblieben, der auch deutliche Ermahnungen gegenüber hochgestellten Zeitgenossen enthält, sowie Berichte über weite Seelsorgereisen und ihre öffentliche Predigertätigkeit. Am 7. Oktober 2012 erhob Papst Benedikt XVI. die heilige Hildegard zur Kirchenlehrerin (*Doctor Ecclesiae universalis*)^[1] und dehnte ihre Verehrung auf die Weltkirche aus.^[2] Ihre Reliquien befinden sich in der Pfarrkirche von Eibingen.

Vielen Dank an „wikipedia“ für die Bereitstellung dieser Infos

Freundschaft braucht jeder

Freundschaft - ist ein Geben u. Nehmen,
sie lässt in der Not dich nicht allein.

Freundschaft - bereichert das Leben,
sie bringt Freude in den Alltag hinein.

Freundschaft - ist ein Sehen und Helfen,
sie zeigt Wege, wenn man sich verirrt.

Freundschaft - ist ehrlich und offen,
dabei die Wärme im Herzen man spürt.

Freundschaft - braucht keine Lügen u. Diebe,
die ohne Nachsicht u. Güte rauben deine Gefühle.

Freundschaft - ist wie eine Liebe, die Ver-
trauen schenkt und an der Hand dich
sicher führt.

Freundschaft - brauchen wir alle auf
der Welt,

weil sie die Erde zusammenhält.

und in diese Erde pflanzen die Hildegardeten heute
am 17. Sept. ein Bäumchen in den Garten St. Raphael
Möge es wachsen u. gedeihen. Gott gebe seinen Segen

Vermutlich lag es an diesen Zeilen und am heißen Draht nach Bingen. Unserer Geschäftsführer, Marco Kuhn-Schönbeck hat in Anwesenheit des völlig neutralen und unabhängigen Berichterstatters fürs Raphaelblättle, des Bäumchenpflanzers Robert Morath und unter den Augen von 12 Hildegards gelobt, aus der ersten Ernte dieses Baumes einen Apfelkuchen für das Hildegard – Treffen zu backen. Hört sich gut an und dem ist fast nichts mehr hinzuzufügen außer: so wahr ihm Doris Fesenmeier helfe....

Auf alle Fälle bedanken sich die Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen ganz herzlich für den Apfelbaum, der jetzt in der Nähe des fruchttragenden Pflaumenbäumchens steht.

SCHATZSUCHE: TEICH-AUSGRABUNG nach 15 Jahren



Die Bilder sprechen BÄNDE über ein Böhmpjekt, das seit vielen Jahren vom Förderverein großzügig unterstützt und finanziert wird. Die unglaublich harte Arbeit hat sich gelohnt.



Zunächst wurden die Fische überaus behutsam mit engmaschigen Käschern gefangen und in ein Auffangbecken umgesiedelt. Einige Teichmuscheln gesellten sich im Laufe der Aktion ebenfalls noch dazu. Das gesamte Wasser wurde abgesaugt, sämtliche Steine gereinigt, die Pflanzen geborgen und als der Teich quasi leer war, wurden hunderte von Kilo Schlamm und Wurzelwerk der Seerosen entfernt, um unter dieser bestimmt 40 cm tiefen Schicht die Folie zu reinigen und zu kontrollieren.

Die abgetragene Fläche hatte eine Ausdehnung von 2,50 bis 3 m Länge und sicherlich 1,50 m in der Breite. Das war eine richtige HERKULES-AUFGABE, die die Haustechniker zusammen mit Alfred bewerkstelligten. Die Fische tummeln sich augenblicklich in glasklarem Wasser und freuen sich über ihre Steinhöhle die in 2 m Tiefe für sie angelegt wurde. Die ersten Pflanzen sind gesetzt und wir dürfen alle gespannt sein, wie sich der Teich im nächsten Sommer präsentiert.

GANZ HERZLICHEN DANK an alle Hilfe, im und um den Teich und an den Förderverein. Die Menschen fühlen sich in der Nähe des Teiches wohl und genießen die Atmosphäre



Paul Böhringer und Alfred Weber im Einsatz: Pumpe reparieren und gut getarnte Teichmuscheln präsentieren. Paul feierte übrigens vor einigen Tagen sein 30 jähriges ... Respekt.

Bettenspende nach Burundi

Über die Arbeitsgemeinschaft Missions- und Entwicklungshilfe e.V. mit Sitz in Laupheim wurden ausrangierte Betten aus dem Seniorenzentrum St. Raphael einer weiteren Nutzung zugeführt.

Sie werden jetzt die Ausstattung einer Krankenstation im Mutumba ergänzen. Diese wird betrieben vom Orden der Augustinerinnen, die ihr Mutterhaus in Neuss haben.



REZEPT VON DER OMA: TARTE MIT SÜBKARTOFFEL U. ZIEGENKÄSE

Teig:

125 g Magerquark
4 EL Milch
4 EL Öl
1 Ei
½ TL Salz
125 g Mehl 405
125 g Weizenvollkornmehl
2 TL Backpulver

Belag:

150 g Ziegenfrischkäse
100 g Schmand
1 TL abgeriebene Zitronenschale
Pfeffer
250 g Süßkartoffel
Oregano
100 g Ziegengouda, grob geraspelt
2 EL Pinienkerne
2 EL Olivenöl

Zubereitung:

Für den Teig in einer Schüssel Quark, Milch, Öl und Ei verrühren. Die Mehlsorten und das Backpulver mischen, dazu geben und alles von Hand zu einem Teig kneten.

Teig ausrollen und eine gefettete Tartform damit auskleiden. Dabei einen 2 bis 3 cm hohen Rand formen.

Den Backofen auf 200° C (Umluft 180° C) vorheizen. Ziegenfrischkäse mit Schmand, Zitronenschale und Pfeffer glatt rühren und auf den Teigboden streichen. Die Süßkartoffel schälen, in 2 mm dünne Scheiben schneiden und auf der Creme verteilen. Leicht salzen und mit Oregano, dem Ziegengouda und den Pinienkernen bestreuen. Mit Olivenöl beträufeln und 20 – 25 Minuten backen.

Guten Appetit!



RÄTSEL

Wir raten prominente deutsche Fußballer:

- Auch er spielte in der Nationalmannschaft von 1954.
- Geboren wurde er im Jahr 1927 in Rumänien.
- Seine Eltern gehörten zu den so genannten „Donauschwaben“.
- Mit 16 Jahren verließ er seine Heimat und zog nach Hannover, wo er seine Fußballlaufbahn begann.
- Später wurde der Hamburger SV sein Verein, mit dem er zahlreiche Erfolge feiern konnte.
- Seine Position war rechter Verteidiger.
- Er starb mit 69 Jahren an Herzversagen
- Er war ein „Vorbild an Fairness und herzensgut“

Wer war's?

Jupp Posipal

Schon als Schüler im rumänischen Banat war Posipal vielseitig sportlich interessiert. Im Sommer waren Handball und Schwimmen seine Aktivitäten. Im Winter fuhr er Ski. 1943 verließ er seine Heimat und ging nach Hannover, wo er den Beruf eines Feinmechanikers erlernte. Parallel dazu engagierte er sich immer stärker in verschiedenen Fußball-Vereinen, bis er 1949 zum Hamburger SV kam. Dort konnte er in der Oberliga Nord seine Fußballerkarriere in zahlreichen deutschen Meisterschaften erfolgreich umsetzen. Im August 1958 beendete er seine aktive Fußballer-Zeit. Posipal war verheiratet und hatte zwei Kinder. Er arbeitet als selbstständiger Handelsvertreter für eine Möbelfirma. Nachdem er in Rente gegangen war, folgten ihm sein Sohn Peer und später sein Enkel Patrick als Spieler auf dem „grünen Rasen“. Als er 1996 in Hamburg an Herzversagen starb, würdigte ihn Uwe Seeler mit den Worten: „Er war einmalig und herzensgut.“

Wortrad

Das Fragezeichen muss durch einen Buchstaben ersetzt werden, damit ein sinnvoller Begriff (im oder gegen den Uhrzeigersinn) entsteht.

Hinweis zur Lösung:

KNUSPERN



Brückenwörter

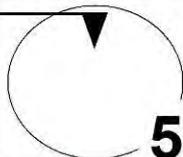
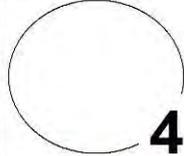
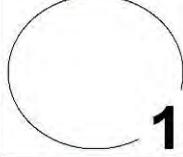
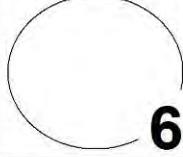
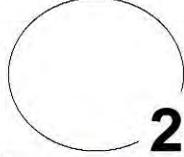
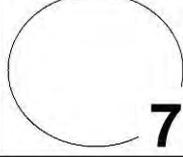
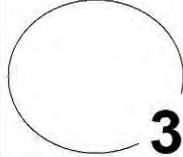
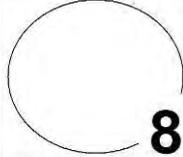
Die folgenden Wörter sind einzufügen:
 GRUEN, KOPF, WIND, MITTEL, STOFF, SINN,
 KOHLE, BABY, REIZ, LAUF, REDE, HAAR

WIRBEL								MUEHLE
LAUB								KOHL
FUTTER								FELD
RETORTEN								BOOM
PAAR								STEG
KAMEL								FETT
WAHL								DUELL
LIEB								VOLL
BLOED								BILD
HOLZ								OFEN
WASSER								TIER
DICK								STOSS

Hinweis zur Lösung (senkrecht unter rotem Dreieck):

Abgabefreie Warenhäuser zwischen zwei Zollstellen

Kreuzwörterrätsel (mit Hilfsbuchstaben)

Show auf Schlittschuhen	E	Gottesglaube	R	Lebensabschnitt	 5
Wunschbild	I	 4	E		L
E		E	 1	kleine Kopfbedeckung	 6
Haustier in Südeuropa	R	Rufname Eisenhowers	I		E
Vorname des Autors Wallace		D	G	 2	R
ein Kontinent		chem. Zeichen für Rubidium	 7	P	nicht ausgeschaltet
E	 3	R	 8		A
glätten, planieren		B	N		

exzellenz Miller GmbH

1	2	3	4	5	6	7	8

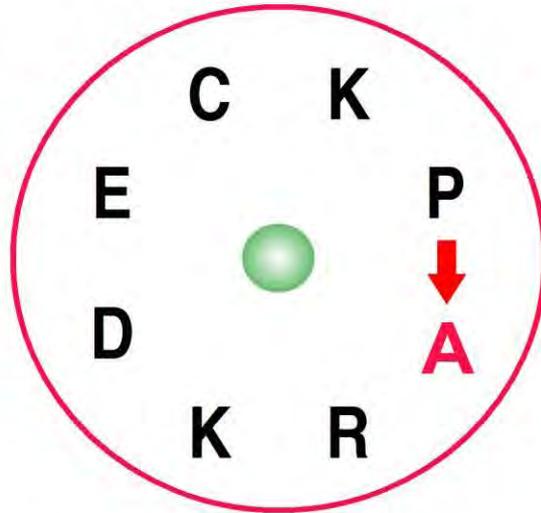
Hinweis zum Lösungswort: Würdigung, Lobrede

Auflösung aller Rätsel aus dem August 2019

Auflösung Kreuzworträtsel

	P		C		
	E	K	L	A	T
	K	R	O	N	E
M	I	A	U		L
	N	N		L	E
	E	K	L	I	G
	S	E		F	E
M	E	R	K	E	N

Auflösung Wortrad:



IMPERIUM

Lösungswort: Parkdeck

Auflösung von wir raten Schlager der 50er:
Nimm mich mit Kapitän auf die Reise,
gesungen von HansAlbers.

ZOLL	S	T	O	C	K						WERK
DING				W	O	R	T				KARG
ACHTER			B	A	H	N					LINIE
UNTER			H	A	L	B					SCHUH
SAND			S	T	E	I	N				PILZ
TIEF		S	T	A	N	D					SPUR
HAFT					D	A	U	E	R		WURST
WERT			B	R	I	E	F				TASCHE
MUEHE				V	O	L	L				BLUT
SUPER			L	U	X	U	S				YACHT
STOSS			Z	E	I	T					GEMAESS
SONNEN	B	R	A	N	D						ENTE

Lösungswort: KOHLENDIOXID

Raphael und Tobias

Das Buch Tobit im Alten Testament der Bibel erzählt uns die Geschichte vom Engel Raphael und dem jungen Tobias. Tobit ist ein frommer und gesetzestreuer Jude, der in der Fremde seinen Landsleuten trotz königlichen Verbots hilft. Trotz all seiner Bemühungen für andere, ist er am Ende seines Lebens blind und arm. Da erinnert er sich daran, dass er vor vielen Jahren bei einem Verwandten ein kleines Vermögen hinterlegt hatte.

Nun soll Tobias, sein Sohn, dieses Geld aus Medien holen. Der Vater gibt ihm den Rat, sich einen zuverlässigen Begleiter zu suchen, denn das Reisen zu dieser Zeit war gefährlich. Und tatsächlich findet Tobias einen jungen Mann, der den Weg und sogar den Verwandten kennt. Es ist der Engel Raphael, den Gott in Menschengestalt zu Tobit sandte, weil die Gebete des Blinden erhört hatte. Doch Raphael gibt sich nicht als Engel zu erkennen, stattdessen nennt er sich Asarja. Der alte Mann freut sich über den netten, jungen Mann aus gutem jüdischen Hause und wirbt ihn als Reisebegleiter für seinen Sohn an.



So machen sich die beiden zusammen auf den langen beschwerlichen Weg. Eines Abends kommen sie am Fluss Tigris an, in dem Tobias seine müden Füße badet. Plötzlich taucht aus der Tiefe des Flusses ein riesiger Fisch auf, der versucht, den jungen Mann an einem Fuß ins Wasser zu ziehen. Tobias hat Angst und schreit um sein Leben, als der Engel ihm zuruft: "Greif zu und fang den Fisch!". Und tatsächlich bringt Tobias die Kraft auf, den Fisch zu packen und an Land zu werfen. Raphael gibt Tobias den Rat, die Innereien des Fisches wie Galle, Leber und Herz gut aufzubewahren. Ein guter Rat, wie sich im Laufe der Geschichte bald herausstellen wird, denn mit dem Herzen und der Leber des Fisches gelingt es Tobias, eine junge Frau, Sara, von dunklen Mächten zu befreien. Fast wie in einem Märchen heiraten Sara und Tobias, jedoch auch nicht ganz ohne himmlischen Ratschlag. Zuverlässig wie Engel sind, erledigt Raphael auch den Auftrag, das Geld von dem Verwandten zu holen. Vor der Rückkehr zum alten Tobit wird vierzehn Tage lang Hochzeit gefeiert. Erst dann macht sich das junge Paar gemeinsam mit dem Engel auf den Heimweg. Kurz vor der Ankunft dort, hält Raphael einen weiteren Rat für Tobias bereit. Er möge mit ihm allein vorreisen, um Tobit auf die Ankunft Saras vorzubereiten. Und mehr noch, als Tobias und Raphael im Haus des alten Mannes ankommen, erinnert Raphael Tobias an die Fischgalle: „Ich weiß, dein Vater wird heute wieder sehen können. Reibe ihm die Fischgalle auf die Augen und er kann das Licht der Sonne sehen.“ Das Unglaubliche geschieht: Tobit erhält sein Augenlicht zurück. Erst jetzt, nach der glücklichen Heimkehr, gibt sich der Engel des Herrn zu erkennen: „Ich bin Raphael, einer der sieben Engel des Herrn. Alles geschah in seinem Auftrag. Gott meint es gut mit Euch! Lobt ihn und preist ihn euer Leben lang!

Ihr dachtet, ich würde essen und trinken, doch das sah nur so aus, jetzt kehre ich in den Himmel zurück.“

Patrozinium: Sonntag, 29.09.2019

Traditionell mit Ehrungen der Bewohner bei Kaffee und Kuchen

Termine, Tipps, Veranstaltungen

Katholischer Gottesdienst:
jeden Sonntag, 9:30 h

St. Raphael Patrozinium

So, 29.09.2019, ebenfalls 9:30 Gottesdienst

Der Erzengel wird in diesem Jahr begleitet von fünf strahlenden Gestalten die hoffentlich rechtzeitig auf dem Planeten Erde landen. Am Nachmittag Ehrungen der Bewohner bei Kaffee und Kuchen auf den Stationen



K I N O

Jeden Donnerstag, 16 h im Medienraum, 5. OG Haupthaus
Vielleicht läuft ja mal „5 Engel für Charlie“ oder die „bezaubernde Ginni“

Konzert: COVERBROTHER

Fr, 18.10.2019 von 18:30 bis 19:30 in der Kapelle

LOBPREISABEND: Sa, 26.10.2019 ab 18:30

*Di. 17. Dez.: Advents-Abend am Rathaus Neustadt ab 17h
Konzert: Schwarzwälder-Gospel-Singers & Bewirtung:
Förderverein St. Raphael und am 24.12.: Weihnachten ☺*



Herzlichen

**Dank allen Akteuren, die beim BÜRGERFEST aufgetreten sind
und unsere Bewohner bestens unterhalten haben.**